

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Erläuterungsbericht



Kleine Laber bei Asenkofen, Gemeinde Neufahrn (Foto: Klaus Leidorf)

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

- Vorhabensträger:** Gemeinde Hohenthann  
Rathausplatz 1  
84098 Hohenthann  
Telefon: 08784 – 96160  
Fax: 08784 – 961650  
Email: [verwaltung@84098-hohenthann.de](mailto:verwaltung@84098-hohenthann.de)  
Internet: [www.84098-hohenthann.de](http://www.84098-hohenthann.de)
- Entwurfsverfasser:** Wartner & Zeitzler  
Landschaftsarchitekten bdla & Stadtplaner  
Bismarckplatz 18  
84034 Landshut  
Telefon: 0871 – 23566  
Fax: 0871 – 89006  
Email: [landshut@wartner-zeitler.de](mailto:landshut@wartner-zeitler.de)  
Internet : [www.wartner-zeitler.de](http://www.wartner-zeitler.de)
- Bearbeitung:** Landschaftsarchitekt H. Wartner  
Landschaftsarchitekt R. Schötz  
Dipl.-Ing. (FH) Y. Hammes
- Stand:** August 2014

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

# INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung .....	5
1. Detailinformationen/Stammdaten Flusswasserkörper (FWK).....	6
2. Bewertung und Einstufung des FWK.....	6
3. Maßnahmenprogramm (hydromorphologische Maßnahmen) .....	6
4. Gewässerentwicklungskonzepte und sonstige wasserwirtschaftliche Planungen .....	7
4.1 Gewässerentwicklungskonzepte .....	7
4.2 Sonstige wasserwirtschaftliche Planungen.....	10
5. Grundsätze für die Maßnahmenvorschläge.....	11
6. Abstimmungsprozess und Realisierbarkeit.....	13
7. Maßnahmenvorschläge.....	15
7.1 Herstellung der Durchgängigkeit an sonstigen wasserbaulichen Anlagen .....	16
(BY-Code 69-2 bis 69-6).....	16
7.2 Maßnahmen zur Vitalisierung des Gewässers innerhalb des vorhandenen Profils .....	17
7.3 Maßnahmen zum Initiieren einer eigendynamischen Entwicklung inkl. begleitender Maßnahmen (BY-Code 70-1 bis 70-3) .....	17
7.4 Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung inkl. bachbegleitender Maßnahmen (BY-Code 72-1 und 72-2).....	19
8. Flächenbedarf .....	20
9. Kostenschätzung.....	20
10. Hinweise zum weiteren Vorgehen .....	20
11. Dank und Ausblick.....	22

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### ANLAGEN:

- 1 Übersicht Projektgemeinden
- 2 Übersichtslagepläne 1:25.000
- 3 Detaillagepläne 1:5.000
- 4 Maßnahmenübersicht mit Flächenbedarf und Kostenschätzung
- 5 Zuordnungstabelle LAWA-Maßnahmen – BY-Maßnahmen (neu)
- 6 Steckbrief und Steckbriefkarte ISO22
- 7 Fischereirechte
- 8 Flyer Landschaftspflegeverbände und WRRL
- 9 Zeitungsartikel Gewässerquartett

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### 1. Einleitung

In der Sitzung vom 31.10.2012 hat der Gemeinderat von Hohenthann beschlossen, den Auftrag für das hydromorphologische Umsetzungskonzept Kleine Laber an das Landschaftsarchitekturbüro Wartner & Zeitzler zu vergeben. Die Gemeinde Hohenthann hat die Federführung für die 10 Projektgemeinden (siehe auch Karte im Anhang) aus den Landkreisen Landshut (Bayerbach, Ergoldsbach, Hohenthann, Pfeffenhausen, Rottenburg und Weihmichl) und Straubing-Bogen (Geiselhöring, Laberweinting und Mallersdorf-Pfaffenberg) übernommen, da sie den höchsten Anteil an Fließgewässerslänge (17,7 km) hat.

Das Arbeitsprogramm und Leistungsbild wurde in enger Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut erstellt. Die Bestandsaufnahme und Bewertung führte Landschaftsarchitekt Robert Schötz im Frühsommer 2013 durch.

Besondere morphologische Strukturen – wie Flachufer, Steilwände, Kies- und Sandbänke auf der Gewässersohle, tiefe Kolke, umgestürzte Bäume, Störsteine, standortgerechte Ufergehölze mit verzweigtem Wurzelwerk, ein Mosaik von schnell und langsam fließenden Bereichen und vieles mehr – sind kennzeichnend für naturnahe Fließgewässer.

Die europäische Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) fordert für Flusswasserkörper (FWK = Gewässerabschnitt eines größeren oder mehrerer kleiner Fließgewässer), die aufgrund struktureller (hydromorphologischer) Defizite den sog. „guten ökologischen Zustand“ nicht erreichen, hydromorphologische Verbesserungen.

Diese sind in den entsprechenden Maßnahmenprogrammen nach EG-WRRL für den jeweiligen FWK zwar enthalten, müssen aber nicht zuletzt auch aus Effizienzgründen (Maßnahmenkosten und Maßnahmenwirksamkeit) noch konkretisiert werden. Deshalb sind Maßnahmen flächenscharf und quantitativ dargestellt. Wertvolle Hilfe bietet hierbei das sog. Umsetzungskonzept (UK) hydromorphologische Maßnahmen - ein wichtiger Planungsschritt, um von den Maßnahmenprogrammen zur Ausführung von Maßnahmen zu kommen.

Als Flächenumgriff (Planungsgebiet) für das Umsetzungskonzept gilt der jeweilige FWK. Hier ist zu beachten, dass im Gegensatz zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK), das sich üblicherweise an den Verwaltungsgrenzen (z.B. Amtsbezirk, Gemeindegebiet) orientiert, ein grenzüberschreitendes Konzept die Regel ist.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### 1. Detailinformationen/Stammdaten Flusswasserkörper (FWK)

Der Flusswasserkörper IS022 mit einer Gesamtlänge von ca. 100 km erstreckt sich vom Quellgebiet der Kleinen Laber in Pfeffenhausen bis zu den Zuflüssen der Kleinen Laber in Geiselhöring. Die Kleine Laber selbst ist nur Untersuchungsgegenstand bis zur Einmündung des Ergoldsbacher Baches in Neufahrn.

Die genaue Abgrenzung und Detailinformationen können der Anlage 5 Wasserkörper-Steckbrief und Steckbriefkarte entnommen werden.

### 2. Bewertung und Einstufung des FWK

Der Zustand des Flusswasserkörpers gemäß des Bewirtschaftungsplanes der Flussgebietseinheit Donau (Stand 2009) sieht wie folgt aus:

Chemischer Zustand	Gut
Ökologischer Zustand	Schlecht
<b>Ergebnisse zu Qualitätskomponenten des ökologischen Zustandes</b>	
Phytoplankton	Nicht relevant
Makrophyten & Phytobenthos	Mäßig
Makrozoobenthos – Modul Saprobie	Mäßig
Makrozoobenthos – Modul allgemeine Degradation	Schlecht
Fischfauna	Unbefriedigend
Schadstoffe	Gut

Der gute ökologische Zustand wird voraussichtlich erst bis 2021 erreicht werden.

### 3. Maßnahmenprogramm (hydromorphologische Maßnahmen)

Gemäß dem Maßnahmenprogramm zum Bewirtschaftungsplan der Flussgebietseinheit Donau aus dem Jahr 2009 sind für den Oberflächenwasserkörper IS022 „Kleine Laber bis Neufahrn, Zuflüsse der Kleinen Laber“ folgende Maßnahmen erforderlich:

- **Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an Stauanlagen**
- **Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an sonstigen wasserbaulichen Anlagen**
- **Maßnahmen zum Initiieren / Zulassen einer eigendynamischen Gewässerentwicklung inkl. begleitender Maßnahmen**

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

- **Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung, Ufer- oder Sohlgestaltung inkl. begleitender Maßnahmen**
- **Maßnahmen zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich (z.B. Gehölzentwicklung)**
- Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
- Beratung
- Erstellung und bzw. Fortschreibung von Gewässerentwicklungskonzepten
- Maßnahmen zur Reduzierung der auswaschungsbedingten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft (OW)
- Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft
- Mögliche Maßnahmen zur Durchgängigkeit: siehe „Strategisches Durchgängigkeitskonzept Bayern“

Die hydromorphologischen Maßnahmen wurden fett hervorgehoben. Die anderen Maßnahmen sind Maßnahmen der Landwirtschaft, insbesondere die Bereitstellung von Gewässerrandstreifen.

Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes werden diese Maßnahmen an den einzelnen Fließgewässern konkretisiert.

## 4. Gewässerentwicklungskonzepte und sonstige wasserwirtschaftliche Planungen

### 4.1 Gewässerentwicklungskonzepte

Grundlage für das hydromorphologische Umsetzungskonzept sind Gewässerentwicklungskonzepte/ Gewässerentwicklungspläne. In 6 Gemeinden liegen Gewässerentwicklungskonzepte vor, in 4 Gemeinden nicht.

Es wurden diejenigen Maßnahmenvorschläge übernommen, die dem Maßnahmenprogramm entsprechen und der Zielerreichung "Guter ökologischer Zustand" dienen.

#### Pfeffenhausen (1,6 km)

Im Gemeindegebiet Pfeffenhausen befindet sich nur der Quellbereich und der Oberlauf der Kleinen Laber. Für das Quellgebiet der Kleinen Laber gibt es ein Umsetzungskonzept des Arten- und Biotopschutzprogrammes aus dem Jahr 1993. Seitdem wird auf einer ca. 6000 m<sup>2</sup> großen Fläche eine Sommer- und Herbstmahd gemäß dem Pflegekonzept „Quellgebiet Kleine Laber“ durchgeführt.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Unterhalb des Quellgebietes bis zur Gemeindegrenze verläuft die Kleine Laber begradigt und eingetieft innerhalb landwirtschaftlicher Ackerflächen. Maßnahmenhinweise sind die Bereitstellung von Gewässerrandstreifen mit Anlage von Gehölzsäumen, Maßnahmen gegen weitere Eintiefung, Verbesserung der Gewässerbett- und -laufstruktur sowie die Erhöhung der Rauigkeit des Gewässersohle.

### Weihmichl (1,7 km)

Es handelt sich hier um den Oberlauf des Asbaches bis zur Gemeindegrenze Hohenthann. Hoher Handlungsbedarf besteht kurz unterhalb des Quellbereiches, wo sich ein verrohrter Abschnitt befindet. Der 2. Abschnitt mit hohem Handlungsbedarf ist der Bereich vom Zulauf bei Katzenthal bis zur Gemeindegrenze. Der Bachlauf läuft hier begradigt neben der Strasse in intensiv landwirtschaftlich genutzter Aue. Vorrangig ist hier die Bereitstellung von Uferrandstreifen und eine differenzierte, naturnahe Gestaltung des Gewässerprofils.

### Rottenburg (6,3 km)

Die Stadt Rottenburg besitzt einen kleinen Abschnitt an der Kleinen Laber sowie den Ober- und Mittellauf des Altensdorfer Baches (Ronninger Bach). An der Kleinen Laber ist die Durchgängigkeit durch 2 Mühlen gestört. Dies führt auch zu einer Beeinträchtigung des Geschiebehaushaltes und verminderter Gewässerbettdynamik. Vorrangig ist hier die Wiederherstellung der Durchgängigkeit verbunden mit einer Wiederherstellung des Geschiebehaushaltes und Verbesserung der Gewässerbett- und Laufstruktur.

Am Altensdorfer Bach sind vorrangige Ziele die Schaffung von Uferrandstreifen, die Initiierung von Maßnahmen der Eigenentwicklung und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Abstürzen bzw. verrohrten Abschnitten.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes „Große Laber“ kann die Stadt Rottenburg bereits auf Erfahrungen in der Umsetzung von Gewässerentwicklungsmaßnahmen zurückgreifen.

### Hohenthann (17,7 km)

Die Gemeinde Hohenthann hat Anteil an den Fließgewässern Kleine Laber, Bibelsbach/Asbach und Goldbacher Bach.

Wichtige Maßnahmenhinweise sind die Förderung des natürlichen Ausuferungsvermögens, die Reaktivierung des Verlagerungspotentiales, die Verbesserung der Gewässerbett- und Gewässerlaufstruktur, Die Verbesserung der Gewässergüte und die Wiederherstellung auetypischer Lebensräume und des natürlichen Wasserrückhaltes.



## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### Mallersdorf-Pfaffenberg (11,9 km)

Die Gemeinde hat den Haselbach und die Oberläufe von Grafentraubach und Oberellenbach inne.

An allen Bächen ist die Schaffung von Gewässerrandstreifen vorrangig. Danach kommt die Förderung der Eigenentwicklung, die Schaffung von natürlichen Rückhalteräumen und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit.

### Laberweinting (17,1 km)

In der Gemeinde Laberweinting liegt der Unterlauf des Grafentraubaches, der Unterlauf des Bayerbacher Baches, ein kleiner Abschnitt des Oberellenbaches und der Oberlauf des Altbaches.

Der Oberellenbach verläuft überwiegend gestreckt bis gerade. Die Sohle ist meist eingetieft. Das natürliche Ausuferungsvermögen ist dadurch eingeschränkt, die Abflüsse verschärft. Der Gewässerlauf ist wieder in einen naturnäheren Zustand zu bringen und der natürliche Rückhalt zu stärken.

Der Bayerbacher Bach hat ein großes Einzugsgebiet und ist auf weiten Strecken begradigt. Hochwasserprobleme in Haimelkofen und Hofkirchen bestimmen die Situation. Es sind deshalb in erster Linie Maßnahmen zur Stärkung des natürlichen Rückhalts durchzuführen. In den intensiv landwirtschaftlich genutzten Abschnitten sind vordringlich Randstreifen erforderlich, um Maßnahmen zur Förderung der Eigenentwicklung einzuleiten.

Im Ort Grafentraubach ist der Bach durch die Bebauung in seinem Ausuferungsvermögen eingeschränkt. Vor dem Ort verläuft der Grafentraubach weitestgehend begradigt inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen. Die Bereitstellung von Uferrandstreifen ist hier vordringlich, um Maßnahmen zur Förderung der Eigenentwicklung einleiten zu können. Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Rückhaltes bei Kreuth wären erforderlich, um die Hochwassersituation in Grafentraubach zu entschärfen.

Im Oberlauf des Altbaches gibt es ein bedeutsames Bibervorkommen, zudem ist die Durchgängigkeit durch mehrere Abstürze gestört. Die Schaffung von Randstreifen und die Wiederherstellung der Durchgängigkeit ist in diesem Bereich vordringlich. Unterhalb Neuhofen wurde ein Bachabschnitt aus Hochwasserschutzgründen renaturiert, da es in der Vergangenheit bei Hochwasserereignissen zu starken Tiefen- und Seitenerosionen gekommen ist. Diese sinnvolle Maßnahme sollte bachabwärts in Richtung Franken erweitert werden. Unterhalb Franken verläuft der Altbach relativ naturnah am Waldrand.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

In den Gemeinden Neufahrn (9,1 km), Ergoldsbach (9,3 km), Bayerbach (7,3 km) und Geiselhöring (13,3 km) liegen keine Gewässerentwicklungskonzepte vor. Hier wurden intensivere Bestandsaufnahmen vorgenommen, um die Gewässerstruktur in vereinfachter Form zu erfassen. Es wurden die Nutzung und Vegetation, Wasserbauten am Gewässer und besondere Strukturmerkmale am Gewässer aufgenommen. Daraus ließen sich in diesen Gemeinden ebenfalls konkrete hydromorphologische Maßnahmen entwickeln.

### 4.2 Sonstige wasserwirtschaftliche Planungen

In der Gemeinde Hohenthann wurden für das Regenrückhaltebecken in Schmatzhausen ökologische Maßnahmen an der Kleinen Laber zwischen der Kläranlage in Schmatzhausen und Kumpfmühle umgesetzt (Fkm 11.8 – 12.2) und Maßnahmen zur Vitalisierung des Gewässers innerhalb des Profils durchgeführt.

Für das Quellgebiet der Kleinen Laber in Pfeffenhausen gibt es ein Pflegekonzept.

Für den Schaltdorfer Bach in der Gemeinde Neufahrn existiert ein Hochwasserschutzkonzept zum Schutz der Ortschaft Winklsass vor einem HQ100. Am Ergoldsbacher Bach (Fkm 0.8 – 1.2) sollen Ausgleichsmaßnahmen für die Erweiterung des Industriegebietes „Neufahrn Süd“ durchgeführt werden.

In der Gemeinde Ergoldsbach wurde in der Vergangenheit an kurzen Abschnitten innerorts eine Gewässerrenaturierung durchgeführt (Höhe Jellenkofen, Fkm 4.2 - 4.6). Im Rahmen der Gewässerunterhaltung wurde auf der Höhe der Sportanlagen in Kläham begonnen, das Gewässerprofil naturnah umzugestalten.

In der Gemeinde Bayerbach wurde Im Jahr 2011 das Hochwasserrückhaltebecken Feuchten und Pimperl fertiggestellt und in diesem Rahmen auch kurze Abschnitte des Bayerbacher Baches renaturiert (Fkm 13.8 – 14.6).

Die Gemeinde Laberweinting renaturierte im Frühjahr 2013 ein kurzer Abschnitt des Altbaches renaturiert (Fkm 7.7 – 7.9). Auch hier gibt es ein integrales Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept am Bayerbacher Bach zum Schutz von Hofkirchen.

In Geiselhöring werden am Eiglfurter Bach (Fkm 2.3 – 2.4) Ausgleichsmaßnahmen für ein neues Baugebiet in Hainding durchgeführt.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### 5. Grundsätze für die Maßnahmenvorschläge

Die konkreten Maßnahmenvorschläge hängen bezüglich ihrer Auswahl, ihrer Ausdehnung, ihrer Verortung usw. von verschiedenen fachlichen Aspekten ab. Diese sind (siehe LfU-Merkblatt 5.1/3 "Gewässerentwicklungskonzepte"):

- Priorisierungskonzept "Fischbiologische Durchgängigkeit in Bayern" (Durchgängigkeitskonzept Bayern)
- Lebensraumvernetzung und Wiederbesiedlungspotenzial (-> Strahlwirkungskonzept)
- Belastungen/Störfaktoren (z.B. stoffliche Belastungen aus Punktquellen und diffusen Quellen, Kolmatierung)
- wasserabhängige Natura 2000-Gebiete und andere naturschutzfachliche Aspekte mit Gewässerbezug

Die planliche Darstellung ist den Übersichtsplänen (Anlage 2) und den Detailplänen (Anlage 3) zu entnehmen.

Die größten Belastungen des Flusswasserkörpers (FWK) sind die diffusen Stoffeinträge aus der Landwirtschaft, Abflussregulierungen an Kleiner Laber sowie die insgesamt schlechte Gewässerstruktur an den Fließgewässern.

Der FWK Kleine Laber IS022 wurde im Priorisierungskonzept Fischbiologische Durchgängigkeit in Bayern nicht ausgewählt, da die Gewässerstrecke für Wanderfischarten nicht bedeutend ist. Dies bedeutet dass die Wiederherstellung der linearen Durchgängigkeit zwar ein wichtiges Ziel der WRRRL darstellt, im FWK IS022 aber nicht oberste Priorität hat. Trotzdem ist die fischbiologische Durchgängigkeit erforderlich, da das Monitoringergebnis für die Fische "unbefriedigend" ist.

Da die Gewässerstruktur oft über längere Abschnitte stark bis vollständig verändert ist, müssen zahlreiche Trittsteine entlang der ausgebauten Fließgewässerabschnitte errichtet werden, um möglichst lange Strahlwege zu erzielen und dem Konzept der Strahlwirkung gerecht zu werden.

Damit werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhöhung der Biodiversität und Verbesserung der Gewässerstruktur
- Herstellung der biologischen Durchgängigkeit

Viele hydromorphologische Maßnahmen bewirken eine Stärkung des natürlichen Rückhaltes und damit auch eine Verbesserung des Hochwasserschutzes.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Für die Gemeinde Hohenthann liegt eine Potentialanalyse zu Kurzumtriebsplantagen vor. Dies erhöht die Chancen, Grundeigentümer dafür zu gewinnen, mit der Ackernutzung vom Gewässer abzurücken, weil sie einen wirtschaftlichen Vorteil daraus ziehen können. Bei Verzicht auf Düngung und Auswahl von heimischen Gehölzen in unmittelbarer Gewässernähe (Schwarzpappel, Zitterpappel, Weidenarten) dürfte dies auch im Sinne der Wasserwirtschaft sein. Es wird darauf hingewiesen, dass dies Maßnahmen der Landwirtschaft sind und nicht Bestandteil des Umsetzungskonzeptes Hydromorphologie.

### Fischereiliche Belange

Der Oberflächenwasserkörper IS022 ist überwiegend der Forellenregion, vereinzelt der Äschenregion zuzuordnen.

Nach Aussage der Fachberatung für Fischerei kommen im Oberlauf folgende Fischarten vor:

Bachforelle, Aitel, Stichling, Gründling, Hasel, Rotaugen, Schmerle und Laube. Im Oberlauf der Gewässer reduzieren sich die vorkommenden Arten auf 2, nämlich Schmerle und Gründling.

Vereinzelt kommt der Edelkrebs, v.a. aber der Signalkrebs vor. Aufgrund des Signalkrebes ist mit dem Auftreten der Krebspest zu rechnen, weshalb der Edelkrebs auf längere Sicht wohl nicht mehr vorkommen wird.

Die Fischereirechtsinhaber bzw. die vorkommenden Fischereivereine sind unter Anlage 7 aufgeführt.

Folgende weiteren Hinweise sind zu beachten:

1. Alle Maßnahmen am Gewässer, insbesondere Maßnahmen die ohne wasserrechtliches Verfahren im Rahmen der Gewässerunterhaltung ausgeführt werden, sollen vorab mit der Fachberatung für Fischerei und dem Fischereiberechtigten abgestimmt werden.

#### 2. Gewässerunterhaltung

Die allgemeine Gewässerunterhaltung schadet den Fischbeständen häufig stärker als örtliche Ausbaumaßnahmen.

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die Gewässerunterhaltung nur von besonders geschultem Personal durchgeführt werden darf, dass die Ziele der Gewässerentwicklung fachlich umsetzen kann.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Zum Schutz der Fischbestände dürfen bestimmte Arbeiten im Gewässer außerdem nicht ganzjährig durchgeführt werden.

Aus fischbiologischer Sicht soll darüber hinaus zwischen Unterhaltungsmaßnahmen ein Mindestabstand von 5 Jahren liegen. Es darf keine Grabenfräse eingesetzt werden. Die Unterhaltung darf nur wechselseitig und abschnittsweise erfolgen. Baggerarbeiten sind so auszuführen, dass die angestrebte Struktur des Gewässerbettes erhalten oder schneller erreicht wird.

Das Bayerische Fischereigesetz (Art. 69) bestimmt hierzu:

(1) Das Schlämmen von Fischwassern, das Entnehmen fester Stoffe außerhalb der wasserrechtlich gebotenen Gewässerunterhaltung und die Beseitigung von Wasserpflanzen sind ohne Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde nur zulässig.

1. in der Zeit vom 15. August bis 31. Oktober, in Be- und Entwässerungsgräben ohne Verbindung mit Salmonidengewässern darüber hinaus bis 30. November,

2. abweichend von Nr. 1 in Salmonidengewässern und damit verbundenen Be- und Entwässerungsgräben in der Zeit vom 15. August bis 30. September.

Rohr- und Schilfbestände dürfen ohne Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde abweichend von Satz 1 nur in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 30. November und nur in Be- und Entwässerungsgräben im Sinn von Satz 1 Nr. 1 beseitigt werden.

(2) Die Beschränkungen nach Abs. 1 gelten nicht für geschlossene Gewässer im Sinn des Art. 2 Nr. 1 und 2 sowie für das Mähen von Wasserpflanzen zur Gewährleistung des Wasserabflusses.

(3) Maßnahmen nach den Abs. 1 und 2 sind so durchzuführen, dass der Naturhaushalt möglichst geschont wird.

## 6. Abstimmungsprozess und Realisierbarkeit

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden zuerst den einzelnen Gemeinden vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hierbei wurden auch verschiedene Brennpunkte (z.H. Hochwasserschutz) besprochen, die gute Ansätze für Umsetzungsprojekte bieten.

Danach wurde ein runder Tisch mit den Fachbehörden am 14.10.2013 in der Gemeinde Hohenthann durchgeführt. Teilnehmer waren:

- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Straubing
- Bayerischer Bauernverband
- Bund Naturschutz Landshut
- Landratsamt Landshut, Untere Naturschutzbehörde
- Wasserwirtschaftsamt Landshut
- Wasserwirtschaftsamt Deggendorf

Die Fachberatung für Fischerei hat eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Mit dem Landratsamt Straubing, Untere Naturschutzbehörde wurde ein Telefonat geführt. Mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut wurde im Nachgang noch ein separates Abstimmungsgespräch geführt.

Nach der Beteiligung der Fachstellen sowie der Verbände zur fachlichen Abstimmung wurden im nächsten Schritt Öffentlichkeitstermine durchgeführt, um die Maßnahmenvorschläge mit den Gewässeranliegern, Wasserkraftnutzern und interessierten Bürgern bzw. vom Hochwasser Betroffenen zu besprechen. Dieses Forum stellte gleichzeitig den Einstieg in die Umsetzungsberatung dar. Es wurden Beratungslisten ausgelegt, in die sich interessierte Bürger eintragen konnten. Folgende Termine wurden durchgeführt:

- 8.11.2013: Gasthaus Ostermaier, Bayerbach (Bayerbach)
- 13.11.2013: Gasthaus Roßmeier, Hofkirchen (Laberweinting)
- 21.11.2013: Gasthaus Hagn, Sallach (Geiselhöring)
- 22.11.2013: Schloss Neufahrn (Neufahrn)
- 28.11.2013: Gasthaus Dallmaier, Ergoldsbach (Ergoldsbach)
- 29.11.2013: Gasthaus Pichlmeier, Schmatzhausen (Hohenthann, Rottenburg, Weihmichl und Pfeffenhausen)
- 12.12.2013: Gasthaus Stöttner, Mallersdorf-Pfaffenberg (Mallersdorf-Pfaffenberg)
- 1.4.2014: Gasthaus Kammermeier, Oberergoldsbach (Hohenthann)

Am 22.10.2013 fand noch eine Vorstellung in der Gemeinderatssitzung in Laberweinting statt.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Weiterhin gab es am 12.12.2013 einen Gewässernachbarschaftstag in der Gemeinde Hohenthann, in dessen Rahmen ebenfalls das Umsetzungskonzept und mögliche Umsetzungsmaßnahmen angesprochen wurden.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden dann die Beratungsgespräche durchgeführt. Von 51 in die Listen eingetragenen Bürgern wurden mit 34 Personen Gespräche geführt. Der Rest hatte entweder kein Interesse mehr (weil z.B. Förderprogramme der Landwirtschaft in Anspruch genommen wurden) oder hatte anderweitige Probleme mit den Gewässern (Uferanbrüche, Biber, Unterhalt) die nicht das Ziel "guter ökologischer Zustand" verfolgten.

Danach erfolgte noch einmal eine Gesprächsrunde mit den Gemeinden, um die Ergebnisse der Beratungsgespräche mit den Brennpunkten und Möglichkeiten auf gemeindeeigenen Flächen abzugleichen.

In 8 von 10 Gemeinden ergaben sich insgesamt 90 umsetzbare lineare und 27 punktuelle Maßnahmen. Dies entspricht einem Anteil von 21,5 km und damit rund 21 % der Fließgewässerlänge (100,6 km).

In den Gemeinden Weihmichl und Pfeffenhausen ergaben sich momentan keine direkt umsetzbaren Maßnahmen. Es muss allerdings dazu gesagt werden, dass diese Gemeinden den geringsten Anteil am Flusswasserkörper haben (Pfeffenhausen 1,6 km, Weihmichl 1,7 km). In Pfeffenhausen wurde bereits 1993 das Quellgebiet der Kleinen Laber renaturiert. Weihmichl hat auch Anteil an dem Umsetzungskonzept "Bäche westlich Landshut", in welchem Umsetzungsprojekte durchgeführt werden.

## 7. Maßnahmenvorschläge

Die Lage der Maßnahmen ist in den Plänen Anlage 2 und 3 dargestellt. Für die Gemeinden wurden sowohl alle fachlich sinnvollen Maßnahmen, als auch nur die kurzfristig realistischen (2015) in getrennten Plänen dargestellt.

Eine kurze Maßnahmenbeschreibung, Umsetzungszeitplan und Kosten kann Anlage 4 entnommen werden.

Die Beschreibung der Maßnahmen erfolgt nach dem Maßnahmencode BY-Maßnahmen neu, siehe Anlage 5.

Im Folgenden werden Beispiele für die Maßnahmenvorschläge erläutert.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

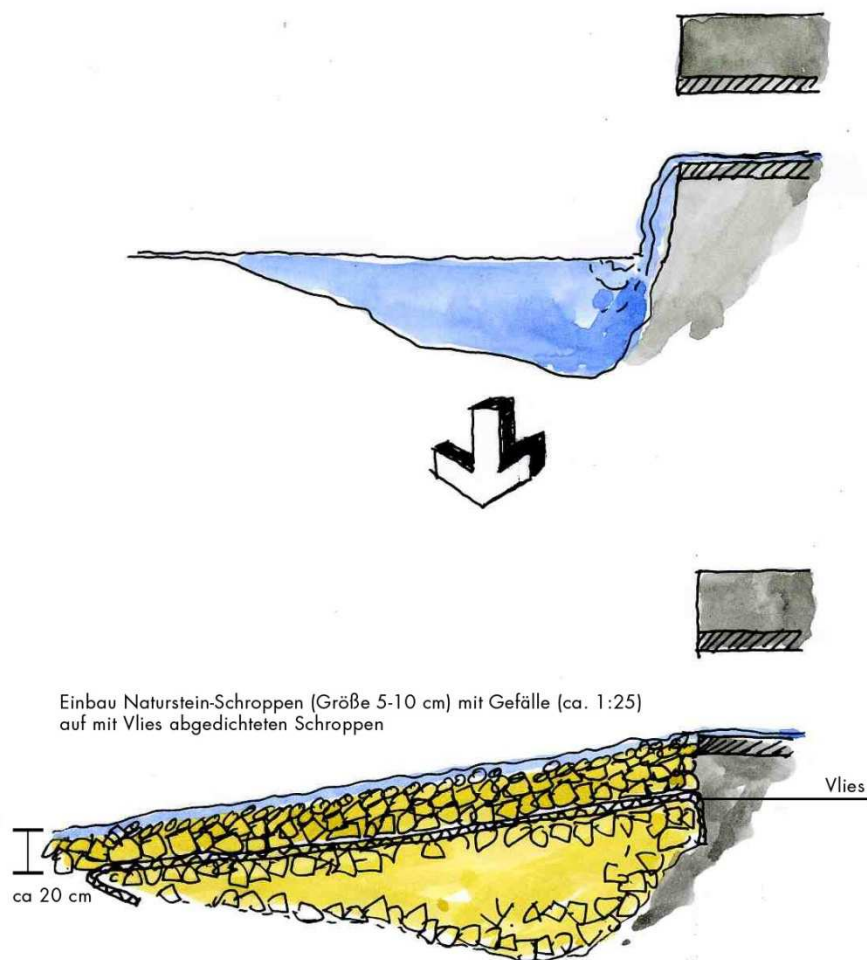
### 7.1 Herstellung der Durchgängigkeit an sonstigen wasserbaulichen Anlagen

#### (BY-Code 69-2 bis 69-6)

Die meist begradigten Bachläufe führen zu Abflussverschärfungen und damit zu Tiefenerosionen. Dies führt im Laufe der Zeit zu nicht mehr durchgängigen Verrohrungen. Durch Einbau einer einfachen Sohlrampe unterhalb der Verrohrung kann die Durchgängigkeit wiederhergestellt werden.

Die Bauweise kann der nachfolgenden Skizze entnommen werden.

EINBAU SOHLRAMPE ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER GEWÄSSER-DURCHGÄNGIGKEIT





## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

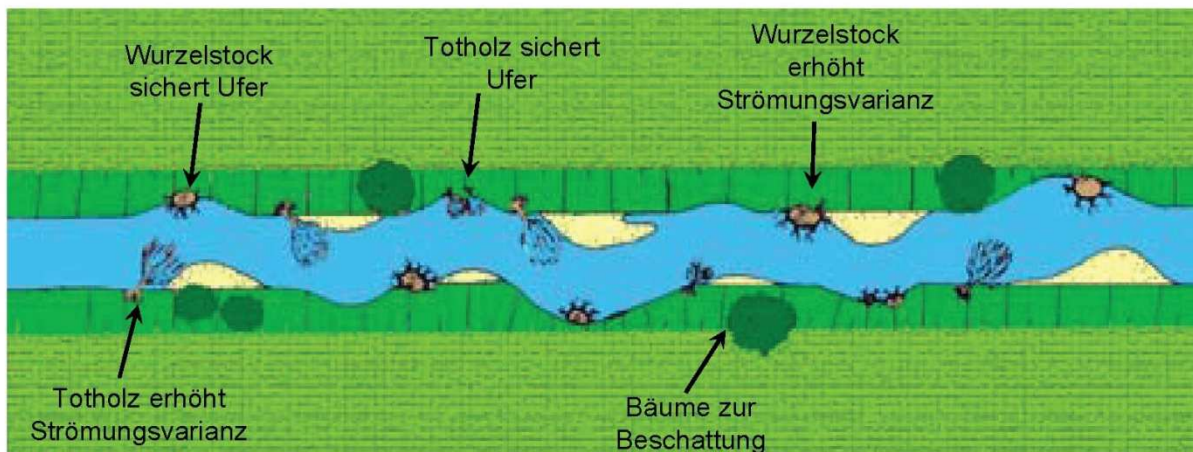
---

### 7.2 Maßnahmen zur Vitalisierung des Gewässers innerhalb des vorhandenen Profils (BY-Code 71-1)

Sofern kein Grunderwerb möglich ist oder Restriktionen durch Bebauung bestehen, kann zumindest mit einfachen Mitteln eine Verbesserung der Gewässerstruktur erzielt werden.

Dazu werden Strukturelemente wie Totholz oder Störsteine eingebaut, um eine Strömungsvarianz zu erzeugen (siehe auch nachfolgende Skizze).

#### Flächensparende Maßnahmen: Verbesserungen innerhalb des vorhandenen Profils



Prinzipskizze

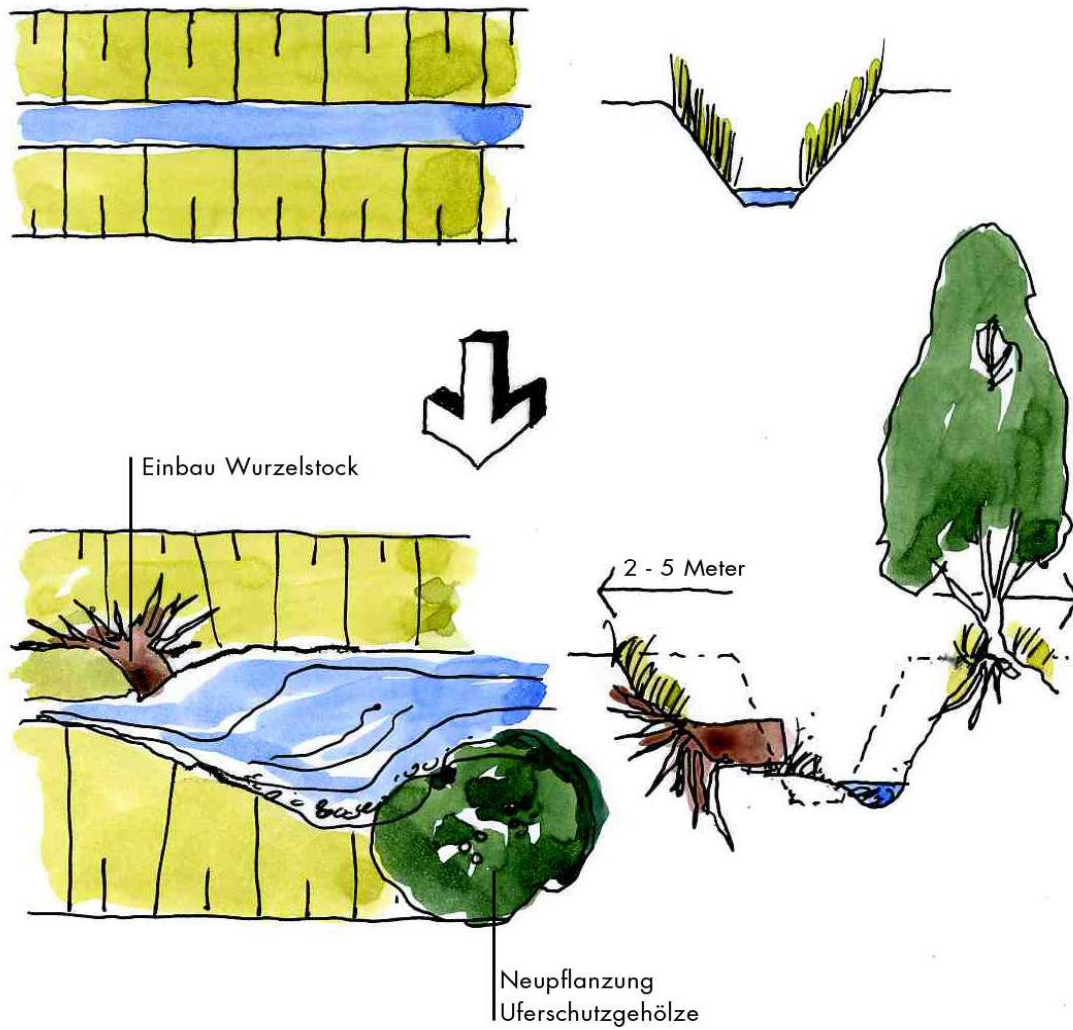
(Aus Gewässernachbarschaften: Wasserrahmenrichtlinie – mit Hilfe des Umsetzungskonzeptes zur Ausführung)

### 7.3 Maßnahmen zum Initiieren einer eigendynamischen Entwicklung inkl. begleitender Maßnahmen (BY-Code 70-1 bis 70-3)

Besteht die Möglichkeit, einen Randstreifen in einer Breite von 2-5 m zu erwerben, kann mit kostengünstigen Mitteln dem Fließgewässer die Möglichkeit zur eigendynamischen Entwicklung gegeben werden. Dazu müssen im ersten Schritt Uferverbauungen, soweit vorhanden, entfernt werden. Durch Totholzeinbau oder Störsteine werden Strömungsablenker eingebaut, die die Seitenerosion fördern. Eine Gehölzpflanzung an der Außenlinie des Randstreifens begrenzt die Eigenentwicklung und verhindert Konflikte auf den angrenzenden Flächen.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

FÖRDERUNG DER EIGENDYNAMIK DURCH EINBAU VON STÖRHOLZ/WURZELSTOCK UND GRUNDERWERB

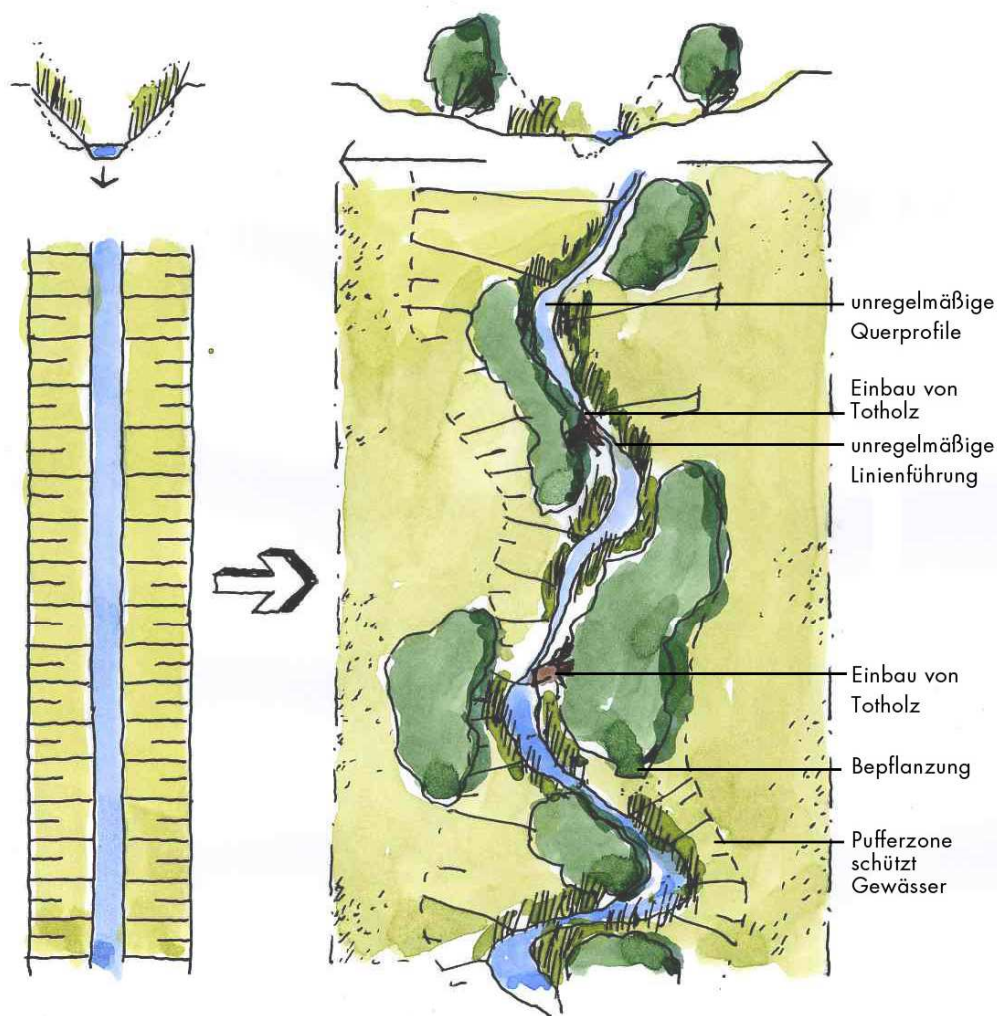


## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

### 7.4 Maßnahmen zur Habitatverbesserung im Gewässer durch Laufveränderung inkl. bachbegleitender Maßnahmen (BY-Code 72-1 und 72-2)

Steht genügend Grund zur Verfügung, kann eine Gewässerrenaturierung im Sinne eines naturnahen Gewässerausbaues durchgeführt werden. Der Gewässerlauf wird verlängert mit naturnaher Gestaltung des Profils (Breiten- und Tiefenvarianz). In Ergänzung dazu bieten sich bachbegleitende Retentionsmulden an, um den natürlichen Rückhalt zu fördern.

#### BACHRENATURIERUNG NACH GRUNDERWERB VON PUFFERSTREIFEN



#### PROBLEME

- schneller Wasserabfluss
- Steilufer durch Tiefenerosion
- keine Lebensraumqualität
- Strukturarmut
- Schäden an angrenzenden Feldern
- unmittelbarer Nährstoffeintrag ins Gewässer

#### VORTEILE

- verlangsamer Wasserabfluss
- Lebensraumvielfalt
- Strukturreichtum
- Dynamik innerhalb Pufferstreifen ohne Schäden
- Schutz vor Nährstoffeinträgen
- Beschattung verbessert Sauerstoffgehalt und verhindert unerwünschten Springkrautbewuchs

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### 8. Flächenbedarf

Ein großer Teil der Maßnahmen kann auf gemeindeeigenen Flächen durchgeführt werden. Wo eine Flächenankauf nötig und möglich ist, ist in der Tabelle in Anhang 4 aufgeführt.

Viele Grundeigentümer sind bereit, eine Maßnahme der Gewässerentwicklung auf ihrem Grund durchführen zu lassen aber wollen den Grund behalten. Dies ist möglich wenn sich diese bereit erklären die Maßnahme 20 Jahre zu dulden und dies vertraglich mit der Gemeinde vereinbaren.

### 9. Kostenschätzung

Die Kostenschätzung ist zusammen mit der Maßnahmenübersicht als Anlage 4 beigefügt.

### 10. Hinweise zum weiteren Vorgehen

Mit der Erstellung des Umsetzungskonzeptes wurde eine wesentliche Planungsgrundlage geschaffen, um die hydromorphologischen Maßnahmen, die zum Erreichen des guten Zustandes am FWK IS022 Kleine Laber notwendig sind, zu realisieren. Aus der fachlichen Analyse wurden zusammen mit der öffentlichen Abstimmung über 100 kurz- bis mittelfristig realisierbare Maßnahmen entwickelt.

Die vorgesehenen Maßnahmen sollen mit Hilfe der Maßnahmenübersicht (siehe Anlage 4) entsprechend der Grundstücksverfügbarkeit sowie der verfügbaren Mittel priorisiert und realisiert werden. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Maßnahmen der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaues. Für Maßnahmen des Gewässerausbaues ist ein wasserrechtliches Verfahren erforderlich. Gemäß der Richtlinie für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas 2013) gelten bei Beantragung bis Ende 2015 folgende Fördersätze:

- Gewässerunterhalt 45%
- Gewässerausbau 75%

Für Maßnahmen des Gewässerausbaues wird der Grunderwerb mit gefördert, soweit er für die Maßnahme erforderlich ist.

Daneben gibt es noch Fördermöglichkeiten über die Landschaftspflegerichtlinien oder den Naturschutzfonds sofern keine Förderung über die Wasserwirtschaft möglich ist.

Bei einer Verwendung als Ökokontofläche ist jedoch keine staatliche Förderung möglich.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

Gem. Art. 39 BayNatSchG besteht für Gemeinden grundsätzlich ein Vorkaufsrecht an Gewässern 3. Ordnung.

### Landschaftspflegeverband

Ein großes Problem für viele Gemeinden ist die Pflege von sog. Ökoflächen, egal ob für Zwecke der Wasserwirtschaft oder des Naturschutzes. Aus diesem Grunde wurde die Errichtung eines Landschaftspflegeverbandes für den Landkreis Landshut angeregt, wie es ihn bereits im Landkreis Straubing-Bogen, Kehlheim oder auch Dingolfing-Landau gibt.

Landschaftspflegeverbände unterstützen und beraten Kommunen, Behörden, Eigentümer und Naturschutzverbände bei der Pflege und Entwicklung ihrer Flächen

Ab 2012 sollen Landschaftspflegeverbände in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium und dem Landesamt für Umwelt verstärkt als Koordinatoren von gemeindeübergreifenden Maßnahmen an Fließgewässern im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie tätig werden:

<http://bayern.lpv.de/projekte/umsetzung-der-wasserrahmenrichtlinie.html>

In Anlage 8 befindet sich ein Merkblatt der Landschaftspflegeverbände zum Thema Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Eine mögliche Gründung im Landkreis Landshut soll auf einer der nächsten Bürgermeisterversammlungen angesprochen werden.

### Gewässerquartett

Als Nebenprodukt und als Einstieg in die Umsetzung entstand die Idee der Entwicklung eines Gewässerquartetts, um das Thema auch von der umweltpädagogischen Seite aus zu bearbeiten und v.a. Kinder und Jugendliche in Schulen dafür zu sensibilisieren. Gemäß der Überzeugung nur was man kennt und wertschätzt, kann man auch schützen.

Unter Anlage 8 befindet sich ein Zeitungsartikel zur Übergabe des Gewässerquartetts im Landratsamt Landshut an Landrat Peter Dreier.

## Hydromorphologisches Umsetzungskonzept Kleine Laber (IS022)

---

### 11. Dank und Ausblick

Die gut eineinhalbjährige Arbeit am Projekt war von Anfang an gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Kooperation, Ideen- und Erfolgsaustausch zwischen den beteiligten Kommunen, Fachbehörden und dem Büro Wartner & Zeitzler.

Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Wir hoffen, dass die Gemeinden jetzt das gute 'Drehbuch' für Umsetzungsmaßnahmen Schritt für Schritt verwirklichen, der Landkreis Landshut bald die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes beschließt und so die Gewässer entlang des Einzugsgebietes der Kleinen Laber von der geleisteten Arbeit profitieren werden. Durch das Gewässerquartett lernt die Jugend wie bedeutsam das Gewässernetz als Lebensadern für den Naturraum in Niederbayern ist.

Landshut, August 2014

H. Wartner mit R. Schötz

- Planungsteam -